



Pforzheim: Türkenrocker gründen neues Chapter



Knatternde

Motorräder und ein Höllenlärm sind längst zum neuen Markenzeichen der selbstzerstörerischen Linkshochburg Pforzheim geworden, die es seit vielen Jahren mühelos in die Top5 der marodesten Städte Deutschlands schafft. Was sich zunächst noch wie das asoziale Fehlverhalten von gelangweilten, gemütskranken Ausländern anmutet, hat längst einen traurigen Symbolcharakter bekommen: die Mihigrus geben auf der ganzen Linie den Ton an in einer Kommune, in der Niveaulosigkeit, Verwahrlosung, Dreck und Abschaum zum festen Inventar gehören.

(Von PI-Pforzheim)

Erst am vergangenen Wochenende hatten rund [160 Polizisten ihre liebe Not](#), eine handfeste Auseinandersetzung der als türkisch-

nationalistisch geltenden Rockergang „Osmanen Germania Boxclub“ mit den kurdischen Kontrahenten „Bahoz“ zu verhindern. Rund 200 bis 600 BC-Mitglieder – hier expandieren die genauen Zahlen – waren am vergangenen Sonntag ins [Pforzheimer Gewerbegebiet Wilferdinger Höhe](#) gekommen, das sich im Handumdrehen in ein Kriegsterrain verwandelt hätte, wären die Ordnungshüter nicht zur Stelle gewesen. Anlass war die Gründung eines neuen Ablegers (oder auch „Chapters“) für Pforzheim gewesen – dort, wo ohnehin schon vor lauter wirtschaftlicher und sozialer Probleme akute, existenzbedrohliche „Land unter“-Zustände herrschen.

Der „Osmanen Germania BC“ gilt als einer der am schnellsten expandierenden Rockerclubs im ganzen Land und es ist bezeichnend, dass sich diese Bande ausgerechnet in Pforzheim, einer Stadt mit einem der höchsten Salafisten-Anteile in ganz Deutschland, niederlässt. Alleine in Baden-Württemberg gibt es bislang sechs solche Chapters (Stuttgart, Heilbronn, Mannheim, Heidelberg, Konstanz und Ravensburg). Die Verehrung von Erdogan gehört dabei genauso zum Programm wie die Verfolgung von Kurden und Andersdenkenden. Die islamischen Extremisten erhalten somit noch mehr Macht in einer heruntergewirtschafteten Pleitestadt, in der die Scharia inoffiziell schon längst Einzug gehalten hat und die bald vor dem offiziellen Aus stehen wird.

Den Osmanen wird zudem die Nähe zu den türkisch-rechtsextremistischen „Grauen Wölfen“ nachgesagt, als Hauptsitz gilt der türkische Moloch Istanbul. Von einer etwaigen Pforzheimer Opposition gegen die Gründung des Ablegers war bislang rein gar nichts zu vernehmen. Hingegen ist bekannt, dass die Vereinigung Netzwerke über die Türkei, Österreich und die Schweiz bis nach Schweden unterhält. Rauschgift-, Waffen- oder Menschenhandel sind dabei nur einige von vielen „Geschäftsfeldern“ für den internationalen Markt. Die Bande selbst gilt als Gruppierung mit einem extrem hohen Konfliktpotential – alleine in Westfalen sollen die Hälfte

aller Mitglieder ein Gefängnis bereits von innen gesehen haben. Sogar Tötungsversuche werden den Osmanen vorgeworfen.

Insgesamt wird die Zahl der bundesdeutschen Mitglieder auf 700 geschätzt und 20 Standorte in ganz Deutschland unterhalten. In materialisch-billigen Rapsongs sind Phrasen wie „Wir kommen und übernehmen das ganze Land“ oder „Männer, die bis zu ihrem letzten Tropfen Blut für ihre Brüder auf dem Schlachtfeld stehen“ zu hören. Das quietsch-bunt-verrückte Pforzheim darf sich also schon jetzt über eine weitere kulturelle Bereicherung im ethnisch-vielfältigen Treiben freuen.